

Fr. Fr. 27.04.2007

Ausschuss gibt grünes Licht für den Doppelhaushalt

Trotz weiterer Schulden weder Steuererhöhungen noch der Verkauf städtischen Vermögens geplant / Hoffen auf die Konjunktur

Das Vierer-Bündnis aus SPD, FDP, Bürgern für Hanau (BFH) und Grünen hat nach der Wahl zweier neuer hauptamtlicher Dezernenten eine weitere große Bewährungsprobe bestanden und dem Entwurf des Doppelhaushaltes zugestimmt.

HANAU · Auf der entscheidenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses votierte die neue Mehrheit mit fünf Stimmen für den Etat-Entwurf, die oppositionelle CDU stimmte mit ihren beiden Abgeordneten dagegen. Auch das anschließend von Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) vorgelegte Haushaltskonsolidierungskonzept 2007/2008 fand bei Enthaltung der CDU die Mehrheit des Bündnisses. Damit ist der Weg frei für ein positives Votum auch auf der nächsten Parlamentssitzung am Montag, 7. Mai, ab 17 Uhr im Historischen Rathaus.

Gravierende Änderungen hat es während der Beratungen in den einzelnen Fachausschüssen und letztlich auch im Haupt- und Finanzausschuss nicht gegeben. Nach dem von Kaminsky vorgelegten Entwurf wächst in diesem Jahr im Verwaltungshaushalt das Defizit von 29,8 auf rund 30 Millionen und im nächsten Jahr vor veranschlagten 26 auf 27,2 Millionen Euro. Wenn die Konjunktur

weiter so gut läuft wie jetzt, werde man aufgrund steigender Gewerbesteuereinnahmen weitere Schulden tilgen könne, so der Oberbürgermeister, will dies aber nicht im laufenden Etat berücksichtigt sehen.

Zu den wenigen Änderungen im Etat-Entwurf gehören die vom Viererbündnis durchgesetzten 200 000 Euro Planungskosten für die bis 2008 frei werdenden Flächen der US-Militärs. Die Christdemokraten punkteten bei ihrer Initiative für die Sanierung oder einen Neubau des maroden Bürgerhauses in Wolfgang und „Die Linke“, die ein Fülle von Anträgen vor allem im sozialen und schulischen Bereich gestellt hatte, setzte durch, dass der geplante Kreisel an der Einmündung Alter Rückinger Weg / Martin-Luther-King-Straße mangels Verkehrsmasse vorerst aufgegeben wird. Ersparnis: 200 000 Euro.

Fünf Millionen Euro Einsparung

Erfreulich für „normale“ Bürger und Unternehmen der Stadt: Es wird in den nächsten beiden Jahren keine Steuererhöhungen geben, „auch nicht bei der Hundesteuer“, wie Kaminsky bei Vorlage seines Haushaltskonsolidierungskonzeptes sagte: „Das wäre kontraproduktiv.“ Gleichwohl will der Rathaus-

chef in den beiden nächsten Jahren pro Jahr fünf Millionen Euro einsparen. Auf die Streichung von freiwilligen Leistungen, etwa an Vereine und Verbände, will er allerdings verzichten. Kaminsky sprach weiter von einer nach wie vor „restriktiven Personalwirtschaft“, aber auch davon, dass dies nicht dazu führen dürfe, dass die Verwaltung ihre Leistung einschränkt. Sparen will der Oberbürgermeister „quer durch alle Bereiche“,

wobei er vor allem an positive Effekte bei Bündelungen von Informationstechnologie denkt. An weitere Veräußerungen städtischen Vermögens ist auf jeden Fall nicht gedacht, weder was die Stadtwerke angeht noch die Baugesellschaft, sagte Kaminsky. Die Baugesellschaft müsse wichtige Aufgaben in der Stadtentwicklung übernehmen. Das Konzept wurde bei Enthaltung der CDU angenommen.

ARE